

# Hamburger Filmprojekt geehrt

## MUSEUM LUDWIG

### „I have a boat“ gewinnt Movy-Preis

VON REBECCA KEHRL  
UND VICTORIA SCHNEIDER

Mathieu Miville war zufrieden: 500 Euro Preisgeld, ein Teddybär als symbolische Trophäe – und eine große Ehre für ihn und seine beiden Kommilitonen der Hamburg Media School. Ihr 15-Minüter „I have a boat“ wurde am Donnerstag auf dem Kurzfilmfest „.mov“ im Museum Ludwig als bester Film ausgezeichnet. Das vom gemeinnützigen Bildungsunternehmen KultCrossing veranstaltete Festival fand in diesem Jahr zum fünften Mal statt. Geschäftsführerin Christa Schulte hatte dazu mit dem Literaturkurs des Gymnasiums Kreuzgasse 13 Filme gesichtet und anhand von Kriterien wie Inhalt, Drehbuch und schauspielerische Leistung den besten ermittelt.

Das Stück von Drehbuchautorin Lena Krumkamp, Produzent Miville und Regisseur Nathan Nill beginnt mit einem Problem: „Wusstest du eigentlich, dass sich jedes zweite Paar am Arbeitsplatz kennenlernt?“ Worte, die den Krabbenfischer Piet stutzig machen: Sein Arbeitsplatz ist ein Kutter, die Kollegen sind kauzige Seemänner. Und Sabine vom Fischereibedarf zeigt sich resistent gegen seine hilflosen Flirtversuche. Ein Happy End gibt es trotzdem.

„Man tausche das allabendliche Bier gegen Piña Colada aus der Plastikflasche, überlege sich einen Anmachspruch, und schon klappt es auch mit der Flamme aus der vierten Klasse.“ In ihrer Laudatio lobten die Schülerinnen Clara Sellen, 16, und Nadine Gerner, 18, vor allem den guten Humor.

„Wenig Worte, aber viel Sprachwitz“, fasst Schulte die Juryentscheidung noch einmal zusammen. Das Kölner Festival war nicht das erste, das auf den Film der Hamburger Studenten aufmerksam wurde. „I have a boat“ wurde bereits bei seiner Premiere im Januar auf dem Filmfestival von Saarbrücken ausgezeichnet, auf dem Festivals in Emden und Norderney gewann er den Publikumspreis.

Am Mittwoch und Donnerstagvormittag konnten sich Schüler und Schülerinnen aus ganz Köln die 13 Kurzfilme anschauen, deren Themen von Mord über Liebe und Freundschaft bis hinzu Social Media reichten. „Beide Filmtage waren restlos ausgebucht“, sagte Christa Schulte, die mit ihrem Projekt Jugendliche für das Medium Film begeistern und im Fach Medienkompetenz fördern will. „Wir könnten auch einen dritten Tag mit Programm füllen“, ist Schulte überzeugt. Für das kommende Jahr plant sie eine Filmnacht im Anschluss an „.mov“.



Clara Sellen (v. l.), Mathieu Miville, Nadine Gerner BILD: PETER RAKOCZY